

# Corona-Umfrage der KMK

## Antworten im Feld «Was ich sonst noch sagen wollte»

Als M2 Lehrperson hatte ich bis zur Zeit des Halbklassen Unterrichts 60-70 Wochenstunden. Bei uns wurde ab dem 1. Schultag via Teams, Office 365 und LearningView unterrichtet. Zwar hatten wir in unserer Gemeinde dadurch ein qualitativ hohes Niveau des Unterricht, dafür aber endlose Tage. Vom Schulrat bekamen wir zwar 1-2 x ein Lob. Ansonsten war dieser leider an gar keinen der vielen Sitzungen anwesend, um zu spüren, wie es an der Basis aussieht.

Ich bin dankbar, dass wir während dieser Zeit sehr unkompliziert und frei selber arbeiten konnten (wenig Vorgaben).

Ich habe die Ruhe des Lockdowns auch geniessen können.

Wenn Laptops/Ipads nicht vorhanden sind für SuS, dann ist nicht nur Fernunterricht schwierig, sondern auch der normale Schulunterricht!! Fächer wie F/ MI basieren auf der Annahme, dass man ICT- mässig gut ausgerüstet ist- ebenso die andern Fächer mit digitalen Lehr- und Lernmedien...

Der Halbklassenunterricht war genial. Man hatte Zeit, auf alle Kinder einzugehen. Die Stimmung war entspannt & die Kinder haben sehr profitiert.

Schöni Ferie.. =)

vielen Dank für eure Arbeit

Ich habe im digitalen Bereich sehr profitiert - teilweise auch gezwungenermassen.

Ich fand es sehr anstrengend mit dem Halbklassen-Unterricht, weil wir mit dem Lektionenabgleich einen unnötigen Arbeitsaufwand hatten (Morgens A, Nachmittags B und dann wechseln). Im Kanton Zürich war der Halbklassen-Unterricht von Erfolg gekrönt: Montag A, Dienstag B, Mittwoch SchaBi, Donnerstag A und Freitag B.

Halbklassenunterricht war genial!!!

Ich würde den Entscheid sehr begrüssen, wenn das Jahreszeugnis schon im kommenden Jahr weitergezogen werden würde.

Nie wieder!

Ich bin sehr froh, verschiebt sich das Jahreszeugnis um ein Jahr und wir können im Januar 21 nochmals ein Zeugnis ausstellen, vor allem da ich 6.Klässler habe.

Kinder, die im normalen Unterricht schon grosse Kontrolle benötigen, fielen im Fernunterricht durch die Maschen, da Kontrolle und Führung nicht in dem ihnen nötigen Rahmen stattfinden konnte.

ich habe mich über die Medien (Boulevard) und gewisse sogenannte Bildungsexperten sehr geärgert, welche den Schulen attestiert haben, dass sie nicht auf solche Situation vorbereitet sind und die Zeit verschlafen haben. Dass aber die Infrastruktur auch bei den Eltern nicht immer vorhanden ist und auch das Netz (LMVZ) zum Teil überfordert war, wurde nie erwähnt. waren

...wie unbefriedigend es ist/war, so unterrichten zu müssen. Würde nie den Beruf eines "Fernunterrichts-Lehrers" wählen.

Die schwachen SuS gingen unter, da es meistens genau diese waren, die von zu Hause keine Unterstützung erhalten haben.

Ich finde es schlecht, dass nun 2020/21 wieder Semesterzeugnisse kommen.

obwohl alles so schnell umgestellt wurde, hat es gut geklappt

Danke für eure Arbeit!

Leider half der Halbklassenunterricht den SuS nicht, wieder in einen "Schul-Rhythmus" zu kommen.

Ich habe mich sehr darüber aufgeregt, dass unsere Gewerkschaften vollmundig in diversen Medien verkündeten, dass "die Schule" den Halbklassenunterricht befürworte. Weder die Schulträger noch die Schulleiter begrüßten diesen Entscheid - und ich mag mich auch nicht daran erinnern, dass wir Lehrer und Lehrerinnen diesbezüglich befragt wurden.

Schade, dass sich nicht alle Lehrpersonen engagiert haben, was ja zu erwarten gewesen wäre.

Der Halbklassenunterricht war genial, da wir vermehrt auch nach Leistungsgruppen unterteilten. Gerade Kinder mit Lernschwächen waren sehr glücklich darüber und erbrachten die besseren Leistungen, da sie nicht immer im Schatten der "guten" standen und sich somit freier fühlten.

Erziehung zu Hause war so schnell so gut sicht- und spürbar wie sonst nie

... andere haben zu Hause gar nichts getan -> Schere hat sich noch weiter geöffnet

möchte ich nie mehr erleben

Herzlichen Dank für die umsichtigen Entscheide unserer Behörden! Herzliche Grüsse Peter Thomas

Die Kinder waren viel ruhiger, stressfreier bei der Rückkehr zum Unterricht. Anfangs etwas müde. Die Kinder haben allgemein viel Einsatz gezeigt. Sie mussten selbständiger und in mehr Eigenverantwortung agieren. (Lernplattform Schabi, Mailanfragen bei Unklarheiten etc.)

(Fehlende) digitale Mittel waren ein grosses Thema; ich würde es sehr begrüssen, wenn der Kanton die Richtlinien zur Ausstattung nach oben korrigieren würde

Der Halbklassenunterricht hätte auch nur 2 Wochen andauern können!

Allen Danke sagen für die doch sehr pädagogischen Entscheidungen

Unsere Spitze (Schulratspräsidentin) war total überfordert! Dass sich so etwas Führung nennen darf... unglaublich!

Learning by doing

Für mich hätten 2 Wochen Halbklassenunterricht gereicht. Die Kinder erlebten diese 4 Wochen halb als Ferien, halb als Schulzeit. Sie waren im Unterricht oft müde und unkonzentriert. Es gab Lernrückschritte (z.B. im 1x1). konzentriert Oft kamen sie

Auch wenn insgesamt viele Lektionen ausgefallen sind, konnte ich in Halbklassenunterricht wieder einiges aufarbeiten, weil ich wirklich Zeit für jedes einzelne Kind hatte. Die Klassengrösse ist ein ganz entscheidender Faktor in Bezug auf einen erfolgreichen Schulunterricht.

Die SuS sind wieder freudig in die Schule zurückgekehrt. Sie haben den Lockdown überraschend gut gemeistert.

Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit.

Die SuS kamen nach der Coronazeit wieder viel lieber zur Schule!

Am effizientesten haben mich Kolleginnen und Kollegen unterstützt

Die Lesefertigkeit war noch zentraler als die digitalen Möglichkeiten. Die SuS sind sich oft gewohnt, dass Gelesenes auch noch erklärt wird. Bei Fernunterricht ist das auffällig. Und für Halbklassenunterricht hätten auch zwei Wochen gereicht.

Für mich war der Fernunterricht eine sehr strenge, im Nachhinein aber auch sehr lehrreiche Zeit.

Viele Kinder und deren Eltern waren anfangs überfordert, sich an den kurzen täglichen Arbeitsraster zu halten, sich selbst die Tagesstruktur zu geben, den Unterschied zu Ferien zu erkennen und danach zu handeln. Wenn Erwachsene das nicht sehen, wie sollen es die Kinder können!

Der Halbklassenunterricht hat mir sehr zugesagt. Ich konnte viel mehr und besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Toll, dass der Kanton St Gallen mit Halbklassen starten durfte! Ich habe im Privathaushalt jemanden, der zur Risikogruppe gehört und der Start mit dem Halbklassenunterricht hat mir den Wiedereinstieg erleichtert.

Mit eigenen Kindern war spannend mit zu verfolgen, wie andere Lehrpersonen dies gemacht haben. Jedoch war auch zu beobachten, dass sich einige um gar nichts gekümmert haben und nur Unmengen von Arbeit nach Hause delegiert haben. Einige Lehrpersonen haben sich an keinerlei Vorgaben des Kantons gehalten.

Der Halbklassenunterricht war das Highlight: in kleinen Gruppen konzentriert vorwärts arbeiten. Das Lernen steht im Vordergrund und nicht Classroom-Management. Kinder sind ausgeruht und bereit, neuen Lernstoff aufzunehmen.

Ich war erschrocken, welche Probleme zum Teil zu Hause bei den SuS entstanden sind. Kinder, die weinend in die Schule kamen, weil sie es zu Hause nicht mehr aushielten.

Ergänzung zur Frage Wertschätzung: Sowohl von Schulleitung wie auch vom Präsidenten kamen Mails im Sinn von "Ich danke euch allen, für eure grosse Arbeit." Dabei wussten beide Stellen in keiner Weise, was ich geleistet habe, ob gut oder schlecht. Solches Lob an alle ist wertlos.

Leider war die Unterstützung unserer SL gar nicht vorhanden. Hätte sich das Team nicht gegenseitig unterstützt, hätten die SchülerInnen nicht unterrichtet oder beschult werden können.

Die Vorgaben des Kantons, Abstand zu wahren, im Schulzimmer und auf dem Pausenplatz, konnten unmöglich umgesetzt werden und wurden etwas zur Farce, auch bei den Kindern... Danke, dass der Kanton den Mut hatte, mit Halbklassen zu starten, obwohl das in den Medien nicht sehr populär dargestellt wurde...

Danke für eure Arbeit.

es passiert hoffentlich nie mehr!

Alles lastete auf dem Klassenlehrer, Fachlehrer haben kaum unterstützt

Die Corona-Zeit war anspruchsvoll, liess mich aber auch einzelne Kinder durch den vermehrten individuellen Kontakt von einer ganz anderen Seite kennen lernen.

eine Analyse / Evaluation der Erfahrungen mit digitalen Medien für Homeschooling hat an unserer Schule nicht stattgefunden

Mit Kindern mit grösserem Unterstützungsbedarf entstand eine sehr intensive Beziehung. Auch den Elternkontakt erfuhr ich als sehr motivierend.